Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 12 230
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 07. Juni 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2013) und **Antwort**

Kann der Senat eine zweite internationale Schule finanzieren?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Was waren die konkreten Anlässe der Senatsverwaltung für Bildung für die Planung, am Standort des ehemaligen Kleist-Gymnasiums in Berlin-Tiergarten eine internationale Schule gründen zu wollen?

Zu 1.: Die steigende Nachfrage nach Schülerplätzen aus den Teilen der Berliner Bevölkerung, an die sich das Bildungsangebot der Staatlichen Internationalen Schule Berlin Nelson Mandela in besonderem Maße richtet, kann von dieser Schule nicht mehr gedeckt werden. Die Schule hat mit rund 1100 Schülerinnen und Schülern ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Der steigenden Nachfrage besonders aus dem Bereich des Auswärtigen Amtes wird für das Schuljahr 2013/2014 mit der Ausweitung der Nelson-Mandela-Schule um drei Klassen begegnet (eine jahrgangsübergreifende Lerngruppe in den Klassenstufen 1 und 2, eine 7. und eine 8. Klasse), die in Räumen des Oberstufenzentrums Industrie und Datenverarbeitung in Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstraße 60 untergebracht werden. Perspektivisch ist der Umzug an einen anderen dauerhaften Standort und die Weiterentwicklung zu einer eigenständigen Schule angedacht. Der Standort des ehemaligen Kleist-Gymnasiums wird als eine Möglichkeit zurzeit geprüft.

2. Gemäß der Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2011 - 2030, Drs. 17/0748 (S. 2) steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen in der Altersgruppe 6 bis 18 um fast 20%, auf ca. 388.000 an. Im Bezirk Mitte steigt die Bevölkerungszahl bis 2030 um 8,5% (S. 22). Wie begründet die Senatsverwaltung für Bildung hinsichtlich dieser Zahlen ihre Priorität, in Tiergarten eine auf den Neubau einer für alle zugänglichen öffentlichen Schule zu verzichten und stattdessen eine internationale Schule zu schaffen?

Zu 2.: Die wegen der steigenden Nachfrage nach Schulplätzen an der Nelson-Mandela-Schule nötige Ausweitung des entsprechenden Schulangebots steht in keiner Konkurrenz zur Schulentwicklung der Bezirke und erfolgt nicht auf Kosten der bedarfsgerechten Ausweitung anderer Schularten. Die Ausweitung der Staatlichen Internationalen Schule Berlin Nelson Mandela mit der Option der Schaffung einer zweiten Staatlichen Internationalen Schule ist ein Bestandteil der Befriedigung des steigenden Bedarfs an Schulplätzen in Berlin.

Gemäß der Modellrechnung zur Entwicklung der Schülerzahlen vom Februar 2013 betrifft der Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler im Bezirk Mitte insbesondere die Grundschulen und die Integrierten Sekundarschulen (ISS). Infolge dessen müssen die bisherigen Planungen ggf. revidiert werden und die bislang für eine Aufgabe vorgesehenen Standorte könnten eventuell wieder für eine Nutzung als Grundschule und ISS zu aktivieren sein.

In den Gymnasien des Bezirks Mitte wurden im Schuljahr 2012/13 insgesamt 3.350 Schülerinnen und Schüler beschult. Diese Zahl wird bis zum Schuljahr 2014/15 auf rd. 2.900 sinken und bis 2021/22 wieder auf rd. 3.320 steigen. Insofern besteht kein Bedarf, auch den Standort Levetzowstraße für eine Gymnasialnutzung zu reaktivieren.

3. Wann und mit welchen Akteuren wurde über die Gründung einer internationalen Schule am genannten Standort Gespräche geführt und was waren die Ergebnisse dieser Gespräche?

Zu 3.: Der Standort ist noch in der Prüfung, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

4. Welche Alternativen liegen neben der Gründung einer internationalen Schule für die Entwicklung des ehemaligen Kleist-Gymnasiums zurzeit vor?

Zu 4.: Das Gebäude des ehemaligen Kleist-Gymnasiums ist für die Nutzung als prioritärer Schulstandort in der Prüfung.

5. Das ehemalige Kleist-Gymnasium beherbergt bis Ende Dezember Asylsuchende. Wo werden diese ab Januar 2014 untergebracht?

Zu 5.: Der Träger, der für die Beherbergung von Asylsuchenden zurzeit Räume im ehemaligen Kleist-Gymnasium nutzt, ist auf der Suche nach geeigneten Ersatzräumlichkeiten.

6. Plant der Senat, zukünftig für den Besuch der geplanten internationalen Schule eine Aufnahmegebühr oder Schulgeld?
a) Wenn ja, wie hoch wird diese sein?

Zu 6.: Nein.

7. Wie hoch schätzt der Senat die Kosten, die für die Gründung der internationalen Schule anfallen?

Zu 7.: Zurzeit ist nur die Ausweitung der bestehenden Schule um drei Klassen geplant. Die Kosten für die Gründung einer weiteren Internationalen Schule sind erst bezifferbar, wenn konkrete Entscheidungen über den Standort gefallen sind.

7. a) Wie hoch schätzt der Senat die Sanierungskosten?

Zu 7.a): Der Standort ist noch in der Prüfung, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

8. Welche Senatsverwaltungen, welche Abteilungen und welche weiteren Stellen waren an der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage beteiligt?

Zu 8.: Die Antworten erfolgten aus der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Abteilung II (Grundsatzfragen der Schularten, Privatschulen und Schulentwicklungsplanung, Schulträgerschaft der beruflichen und zentral verwalteten Schulen, Weiterbildung und Lebenslanges Lernen), außerdem hat die Senatsverwaltung für Finanzen mitgezeichnet.

9. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Zu 9.: Nein.

Berlin, den 23. Juli 2013

In Vertretung

Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Aug. 2013)